



KZ-Gedenkstätte Moringen

KZ-Gedenkstätte Moringen
Lange Str. 58
37186 Moringen

Telefon 05554-2520
info@gedenkstaette-moringen.de
www.gedenkstaette-moringen.de
www.facebook.com/moringenmemorial
<https://twitter.com/MoMemorial>
www.instagram.com/moringenmemorial/
<https://warumerinnern.wordpress.com/>
www.erinnernsuedniedersachsen.de

Moringen, 19. November 2019

Stellungnahme

In der vergangenen Woche meldete sich eine kleine Gruppe zu einer Führung in der KZ-Gedenkstätte Moringen an, deren Teilnehmer sich im Nachhinein als ausgewiesene und bekannte Akteure rechtsextremer Gruppierungen der Region entpuppten.

Während der Führung stellten sie Fragen und machten Aussagen, die darauf abzielten, die Glaubwürdigkeit der Opfer grundsätzlich in Frage zu stellen und sie auf diese Weise zu diskreditieren. Sie zweifelten die Aussagekraft historischer Dokumente an, um gesicherte Tatsachen als manipulierbar darzustellen. Die Darstellung über das Geschehene erscheint so implizit als gefälscht. Darüber hinaus verglichen sie ihre eignen Hafterfahrungen mit den Schilderungen der ehemaligen Häftlinge, mit dem unmissverständlichen Ziel, die KZ-Haft zu verharmlosen. Dies alles geschah mit dem Rekurs auf die Meinungsfreiheit. Vor diesem Hintergrund beendeten wir die Führung vorzeitig.

Anschließend posierte die Gruppe mit der Geste des nach oben weisenden Daumens vor der Gedenkstätte. Die für das Foto geöffneten Jacken geben den Blick frei auf T-Shirts mit dem in Frakturschrift geschriebenen Schriftzug "Zensiert!" sowie mit der Aufschrift "Fuck you Israel" und einem durchgestrichenen Davidstern.

Tatsächlich dulden wir diese Positionen nicht! Wir distanzieren uns von dieser Inszenierung vor unserer Gedenkstätte und weisen die zur Schau gestellten Parolen mit Nachdruck zurück.

Vielmehr gehen wir davon aus, dass Menschen Gedenkstätten zum NS-Unrecht im Respekt vor den Opfern besuchen, die an diesen Orten des nationalsozialistischen Terrors gelitten haben oder gestorben sind. Wir gehen davon aus, dass Besucher*innen von Gedenkstätten weder die hier geschehenen nationalsozialistischen Verbrechen in Frage stellen noch den Mord an den europäischen Juden sowie den Sinti und Roma leugnen. Wir gehen davon aus, dass Besucher*innen von Gedenkstätten einig sind in der Überzeugung von der Gleichwertigkeit aller Menschen und der Gültigkeit der Menschenrechte